

A close-up photograph of a sloth's face, showing its brown fur, dark eye, and textured snout. The sloth is looking slightly to the left. The background is a soft, out-of-focus blue-grey.

Jahresbericht TSM 2016

Inhaltsverzeichnis

4	Editorial
6	Die TSM Treuhand GmbH
8	Geschäftsführung
10	Milchverwertung
12	Internes
14	Milchprüfung
16	Team
18	Milchproduktion dbmilch.ch
22	BO Milch
24	Ökobilanzierung
26	Treuhand
28	Kennzahlen
30	Ausblick
31	Kontaktangaben

Redaktion: TSM Treuhand GmbH, Bern
Nadina Grossenbacher

Fotos: Jean-Rodolphe Stucki (Seiten 4, 8–9, 13, 16–17, 23, 29)
www.fotolia.com (Titelbild; Seiten 5–7, 11, 15, 19, 21, 24–25, 27)

Satz/Druck: Jost Druck AG, Hünibach/Thun
www.jostdruckag.ch

Abkürzungsverzeichnis

BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BO Milch	Branchenorganisation Milch
dbmilch.ch	Datenbank Milch
dbmilch.cash	Milchgeldabrechnungsprogramm
DTA	Datenträgeraustausch-Verfahren
FA	Fachausschuss
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GV	Gesellschafterversammlung
ILM	Institut für Lebensmittelwissenschaften Agroscope
INH	Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften Agroscope
ISO 9001	Managementsystem
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
QM	Qualitätsmanagement
SQS	Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme
TREULAND	Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz
TSM	TSM Treuhand GmbH
WTO	Welthandelsorganisation

Editorial

Die gezielte, langfristige Unternehmensentwicklung gehört zur Grundphilosophie der TSM Treuhand GmbH (TSM). Es geht darum, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft laufend zu verbessern und weiterzubringen. Um unseren hohen Qualitätsstandard aufrecht zu erhalten

und noch zu verbessern, haben wir uns entschlossen, ein Qualitätssicherungssystem aufzubauen und uns nach ISO 9001 zertifizieren zu lassen.

Auch die Organisationsstruktur der TSM ist dem Rad der Zeit unterworfen. So konnten am 1. Januar 2016 vier neue Gesellschafter ins TSM-Boot geholt werden; es sind dies der Schweizer Bauern-

verband, der Schweizer Ziegenzuchtverband, die Schweizerische Milchschafzucht Genossenschaft und der schweizerische Büffelzuchtverein.

Zudem wurde die seit drei Jahren zur Diskussion stehende Fusion mit der Identitas AG hinterfragt. Auch auf Seite des Hauptaktionärs (Eidgenossenschaft) wurde das Vorhaben analysiert.



V.l.n.r.: Dr. Hansueli Raggenbass (Präsident TSM), Sara Stalder (Stiftung für Konsumentenschutz SKS), Beat Rösli (Schweizer Bauernverband SBV), Mirjam Hostettler (stv. Geschäftsführerin TSM) und Hans Schüpbach (Geschäftsführer TSM) anlässlich der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2016.



Nachdem von Seiten des Bundes keine definitive Zustimmung erfolgen konnte, wurde das Ganze bei der TSM ad acta gelegt. Daraufhin wurde die Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung in die Wege geleitet.

Wenn wir uns auf den Weg machen, um neue Ziele zu erreichen, wollen wir intern und extern klar kommunizieren. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt durch gegenseitiges Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Kooperation. Dadurch entsteht für die Verwaltung sowie auch für die gesamte Branche eine transparente, offene Win-Win-Situation. Unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ist uns sehr wichtig. Sie konnte in den vergangenen Jahren weiter gefestigt und mit einem neuen Vertrag die Vertragssituation für die nächsten Jahre geklärt werden.

Die TSM ist schweizweit als Datenbewirtschafterin in der Milchbranche fest verankert. Sie erhebt die Milchproduktions- und Milchverwertungsdaten und stellt diese insbesondere auf der Datenbank Milch (dbmilch.ch) für die berechtigten Kreise zur Verfügung. Für die Branche und die Verwaltung ist die TSM auch eine wichtige und verlässliche Partnerin für Auswertungen und Statistiken. Die Vision, dass sämtliche

Milchdaten auf einer Plattform vorhanden sind, wurde bei der TSM umgesetzt. Zu unserem Grundangebot gehört auch die gesamtschweizerische Verwaltung der Milchprüfungsergebnisse. Hierzu wird die Datenplattform dbmilch.ch als Kommunikationsinstrument zwischen den Labors, den Milchverwertern und den Produzenten genutzt, sozusagen als Transportmittel für die Milchprüfungsergebnisse. Seit April 2014 sind die Milchdaten für die Milchproduzenten auch auf dem Bundesportal Agate abrufbar. Im Rahmen von intensiven Verhandlungen und Abklärungen konnte die Vergabe für die Analysen und die Zusammenarbeit zwischen dem Labor und der Milchbranche ab 2016 geklärt werden.

Im Projekt «Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe» bildete die TSM die Schnittstelle zwischen den Landwirten und den zahlreichen Projektbeteiligten. Daraus abgeleitet entstand der Kooperationsvertrag Ecobil.ch. Dank der Erfahrung aus diesem Projekt konnte gemeinsam mit Agroscope und IP-SUISSE das Projekt «Punktesystem Klimaschutz IP-SUISSE» gestartet werden.

Auch im Treuhandbereich bietet die TSM regional effiziente Dienstleistungen für Landwirte und KMU an.

Für die TSM stets wichtig sind die Rahmenbedingungen, wie sie durch die Agrarpolitik vorgegeben werden; auch diese verändern sich im Laufe der Zeit.

In zunehmend liberalisierten Märkten ist eine solide Datengrundlage von grosser Bedeutung. Die Daten, die im Auftrag des Bundes zur Umsetzung der Milchmeldepflicht erhoben und in der nationalen Datenplattform gespeichert werden, sind für die Milchbranche bereits heute nicht mehr wegzudenken. Sie werden im Sinne des Public-Private-Partnership-Konzeptes zwischen der Bundesverwaltung und der Privatwirtschaft erfolgreich verwaltet und gemeinsam genutzt. Insbesondere auch für die Branchenorganisation Milch haben die Daten der TSM eine zentrale Bedeutung. Hier wird ein umfangreiches Konzept für die Datenbewirtschaftung zur Segmentierung des Milchhandels umgesetzt. Zudem macht die TSM das Backoffice für die BO Milch. Die Zusammenarbeit mit der BO Milch läuft sehr gut.

Zusammen mit allen unseren Geschäftspartnern freuen wir uns darauf, weiter vorausschauend und neue Projekte gemeinsam in die Hand zu nehmen, um weitere Ziele zu verfolgen und zu erreichen. **«Wir wollen gemeinsam die Zukunft gestalten».**

Die TSM Treuhand GmbH

Ein Stück Geschichte

Aufgrund der zahlreichen Änderungen in der Agrargesetzgebung, sowie als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Administration der Zulagen und Beihilfen im Milchbereich wird die TSM Treuhand GmbH im März 1998, unter dem Namen Treuhandstelle Milch GmbH, mit Hauptsitz in Bern, gegründet. Bei der Gründung wird Wert darauf gelegt, dass sich möglichst alle Interessierten, dies sind die Organisationen der Milchproduzenten, der Milchverarbeitenden Betriebe und die milchwirtschaftlichen Branchenorganisationen, angemessen an der TSM beteiligen können. Für eine angemessene und definierbare Beteiligung eignet sich die Rechtsform der GmbH bestens. Die TSM ist mit ihren 22 Gesellschaftern breit abgestützt.

Ein Blick zurück

Am 3. Juni 1998 wird die praktische Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Vollzugsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung mit Blick auf das New Public Management



vom BLW im Schweizerischen Handelsamtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Das Pflichtenheft beinhaltet die öffentlich-rechtlichen Tätigkeiten, die bisher insbesondere von den regionalen Milchverbänden, vom Zentralverband

Schweizer Milchproduzenten, von der Butyra und der Käseunion wahrgenommen wurden. Basierend auf dieser Ausschreibung hat die TSM im Sommer 1998 eine Offerte für die Administration der Zulagen und Beihilfen eingereicht. Nach diversen Verhandlungen erfolgt im Januar 1999 schliesslich der Vertragsabschluss zwischen der TSM und dem BLW.

Vision

Die TSM ist durch ihre Kompetenz und Neutralität im Bereich Milchdaten beim Bund und der Milchbranche als Datendrehscheibe verankert und für Erhebungen, Auswertungen und Kommunikation von Milchdaten der wichtigste Ansprechpartner. Der Bedarf der Partner nach Markttransparenz wird durch die TSM gedeckt. Dadurch gelingt es ihr, die Milchdaten längerfristig zu erheben und den Partnern zur Verfügung zu stellen.

Die TSM erleichtert ihren Kunden aus der Land- und Milchwirtschaft die Arbeit, indem sie massgeschneiderte Tools, Auswertungen und Dienstleistungen im Bereich Milchdatenmanagement, Buchführung, Steuerdeklaration und der Berechnung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe bietet.

Unternehmenszweck

Der Zweck der TSM wird in Artikel 2 der Statuten wie folgt umschrieben:

- Die Erfüllung agrarrechtlicher Vollzugsaufgaben, namentlich in den Bereichen Administration und Kontrolle, die der Bund im Rahmen eines Leistungsauftrages an unabhängige Organisationen delegiert.
- Die Erfassung und Auswertung von statistischen und betriebswirtschaft-

lichen Daten zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.

- Das Angebot von Treuhand-Dienstleistungen insbesondere zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.

Leitbild

Im Leitbild der TSM Treuhand GmbH wird nach der Gründung festgehalten, dass sie sich jeglicher agrarpolitischer Interessenvertretung enthält und deshalb rechtlich, finanziell, organisatorisch, räumlich und personell unabhängig von einzelnen milchwirtschaftlichen Organisationen sowie interessierten Einzelpersonen ist. Die Führungsphilosophie der TSM beruht auf einer sowohl partizipativen wie auch zielorientierten Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten. Unter einem partizipativen Führungsstil versteht die TSM im Wesentlichen, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken können und so ihre Eigeninitiative und der Leistungswille gefördert, sowie das individuelle Erfahrungspotenzial genutzt werden. Dieser Führungsstil trägt bis heute wesentlich zum Erfolg der TSM bei.



Geschäftsführung

Fachausschuss TSM

(Stand 1. Februar 2017)



Dr. Hansueli Raggenbass
Präsident FA



Jacques Gygax
Vizepräsident FA



Pirmin Furrer
ZMP



Dr. Kurt Nüesch
SMP



Dr. Peter Althaus
TSM Treuhand GmbH



Dr. David Escher
SCM AG



Andreas Wegmüller
Cremo SA

Auch im Jahr 2016 lief das Rad der TSM ungebremst vorwärts. Vom Fachausschuss (nebenamtliche Geschäftsführung) und von der Geschäftsleitung wurden wiederum einige Meilensteine gesetzt.

Die Datenbank dbmilch.ch wurde konsolidiert und weiter ausgebaut. Die Milchdaten sind auch auf dem Bundesportal Agate verfügbar.

Gemeinsam mit Agroscope und IP-SUISE wurde das Projekt «Punktesystem Klimaschutz IP-SUISE» gestartet.

Sowohl im Bereich Treuhand wie auch bei dbmilch.ch wurden neue Kunden akquiriert. Das Daten- und Statistikangebot der TSM ist mit der Branche konsolidiert und fest verankert.

Die seit drei Jahren zur Diskussion stehende Fusion mit Identitas wurde eingehend hinterfragt. Nachdem von Seiten des Bundes keine definitive Zustimmung erfolgen konnte, wurde das Ganze bei der TSM ad acta gelegt. Daraufhin wurde die Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung in die Wege geleitet.

Fachausschuss (FA) – nebenamtliche Geschäftsführung

Zwischen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung wird der «Fachausschuss» als nebenamtliche Geschäftsführung eingesetzt. Dieses Gre-

mium nimmt eine Kontroll-, Koordinations- und Kommunikationsfunktion innerhalb der TSM wahr.

Erweiterte, interne Geschäftsleitung (GL)

Um der zunehmenden Komplexität der Tätigkeitsfelder gerecht zu werden und diese optimal umzusetzen, wurde die erweiterte, interne Geschäftsleitung eingeführt.

Die interne Geschäftsleitung setzt sich aktuell aus folgenden drei Personen zusammen:

Dr. Peter Althaus
Geschäftsführer, Bereichsleiter Ökobilanzierung

Michael Jenni
Bereichsleiter Milchproduktion und Milchprüfung

Peter Streit
Bereichsleiter Milchverwertung und Statistik

Erweiterung des Kreises der Gesellschafter

Bereits seit der Gründung ist die TSM so aufgestellt, dass die diversen Anspruchsgruppen auch als Gesellschafter involviert sind.

V.l.n.r.: Dr. Hansueli Raggenbass, Hans Schüpbach, Mirjam Hostettler, Clément Moret, Michel Pellaux, Andreas Wegmüller, Pirmin Furrer, Dr. Peter Althaus anlässlich der ausserordentlichen Gesellschafterversammlung der TSM Treuhand GmbH vom 4. Oktober 2016



Aus diesem Grund wurde der Kreis der Gesellschafter ausgedehnt. Unter dem Lead der TSM wurden ab Juli 2016 die Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung unterstellt. Einerseits gibt es im Rahmen dieser Milchprüfung eine engere Zusammenarbeit mit den Organisationen der Produzenten von Ziegen-, Schaf- und Büffelmilch.

Mit dem Schweizer Bauernverband (SBV) andererseits arbeitet die TSM bereits heute intensiv zusammen. Es sind in der Regel nicht grosse Projekte, aber solche mit grosser Wichtigkeit. Im Milchdatenbereich sind das Beitragsinkasso, die Milchstatistik der Schweiz und die Label-Verwaltung Suisse Garantie gemeinsame Projekte. Je stärker sich der Bund aus der Agrarpolitik zurückzieht, umso wichtiger ist für die Agrarbranche eine konsolidierte Datengrundlage. Es gibt von der Interessenlage her auch andere aktuelle oder zukünftige interessante Schnittstellen zwischen dem SBV und der TSM wie der Ökobilanzierung oder die Datenbewirtschaftung für die Erhebung der Einkommenssituation. Neue Gesellschafter bringen neue Ideen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ein. Die neuen Gesellschafter gehören wie erwähnt bereits zu den Anspruchsgruppen der TSM.

Gesellschafter

An der TSM sind 22 Gesellschafter beteiligt.

Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10, 3000 Bern 6

FROMARTE
Gurtengasse 6, 3001 Bern

Vereinigung der Schweizerischen Milch-industrie (VMI)
Thunstrasse 82, 3000 Bern 6

BO Butter GmbH
Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Switzerland Cheese Marketing AG
Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Vereinigte Milchbauern Mitte Ost (VMMO)
Poststrasse 13, 9200 Gossau

Berner Bauern Verband
Milchstrasse 9, 3072 Ostermundigen

Branchenorganisation für Schweizer Milchpulver (BSM)
Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Schweizer Bauernverband (SBV)
Laurstrasse 10, 5201 Brugg

Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, 6002 Luzern

PROLAIT fédération laitière société
Route de Lausanne 23, 1400 Yverdon-les-Bains

Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie (FSFL)
rte de Riaz 95, 1630 Bulle

MIBA Genossenschaft
Andlauring 30 B, 4147 Aesch

Genossenschaft swissherdbook Zollikofen
Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen

Thurgauer Milchproduzenten TMP
Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden

Milchproduzenten Mittelland (MPM)
Obertelweg 2, 5034 Suhr

Schweizerischer Büffelzuchtverein SBZV
Bergau, 9200 Gossau

FLV Fédération Laitière Valaisanne,
Route des Lacs 32, 3960 Sierre

Federazione Ticinese Produttori di Latte (FTPL)
Via Gorelle 7, 6592 San Antonino

Laiteries Réunies Genève (LRG)
Case postale 1055, 1211 Genève 26

Schweizerische Milchschaufzucht-genossenschaft (SMG)
Feldmoosstrasse 5, 3150 Schwarzenburg

Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV)
Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen



Milchverwertung

Dienstleistungen im Überblick

Auftrag Milchpreisstützung

Die TSM erfüllt im Auftrag des BLW agrarrechtliche Administrationsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung. Diese Aufgaben bestehen insbesondere in der Verarbeitung von Gesuchen um Zulagen sowie dem Erfassen und Auswerten von Milchverwertungsdaten. Zu diesem Zweck werden Angaben von jährlich rund 16'000 Formularen erfasst und weiterverarbeitet.

Die Milchpreisstützung umfasst folgende zwei Massnahmen: Zulage für verkästete Milch und Zulage für Fütterung ohne Silage. Gestützt auf die Abrechnungen der TSM wurden vom BLW Milchpreisstützungsgelder gemäss untenstehender Tabelle an die Milchverwerter überwiesen. Ab 1. Mai 2017 wird voraussichtlich die Büffelmilch der Kuhmilch gleichgestellt. Mit dieser Gleichstellung

werden die Zulagen inskünftig auch für verkästete Büffelmilch ausgerichtet.

Branchenaufträge

Die TSM stellt die erhobenen Produktions- und Verwertungsdaten gegen Entschädigung auch den verschiedenen Branchen- und Sortenorganisationen der Milchwirtschaft zur Verfügung. Zunehmend werden die Milchdaten auch von kantonalen Behörden und weiteren interessierten Kreisen nachgefragt. Dabei hält sich die TSM strikt an die Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

Statistikangebot

Monatsstatistik Milchmarkt

Die «Monatsstatistik Milchmarkt» umfasst die Angaben über die Milchproduktion, die Milchverwertung und die hergestellten Milchprodukte. Weiter

werden die Export- und Importdaten von Käse und anderen Milchprodukten, sowie die Milchprüfungsergebnisse publiziert. Die vollständige Monatsstatistik ist auf der Internetseite tsmtreuhand.ch zum Download verfügbar.

Jahresstatistik Milchmarkt

Die Jahresstatistik Milchmarkt wird zusammen mit der Monatsstatistik Milchmarkt per Dezember zusammen mit einem Mehrjahresvergleich herausgegeben.

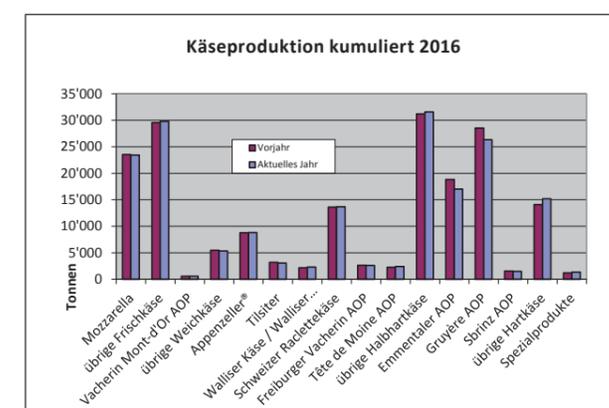
E-Mail Service

Die TSM bietet einen E-Mail-Service für folgende Unterlagen an:

- Vorabdruck Export und Import von Käse und weiteren Milchprodukten
- Monatsstatistik Milchmarkt
- Bericht Milchmarkt Schweiz-International, News

Milchstatistik der Schweiz

Die Publikation «Milchstatistik der Schweiz» wird durch den Geschäftsbereich Agristat des SBV in Zusammenarbeit mit den SMP, der SCM und der TSM herausgegeben. Ein Teil dieser Daten für das ca. 80 Seiten umfassende Werk wird dabei von der TSM aufbereitet. Die Statistik kann in Heftform oder als online-Version beim SBV bezogen werden.



Beispiel einer Mehrjahresstatistik aus den Jahren 2011 bis 2016

Milchverwertung zu:	2011 (in t)	2012 (in t)	2013 (in t)	2014 (in t)	2015 (in t)	2016 (in t)
Käse	1'443'145	1'458'231	1'463'090	1'480'970	1'461'319	1'417'552
Quark	16'223	23'214	23'251	25'947	31'299	30'880
Konsummilch	415'910	411'721	408'784	405'559	392'304	388'647
Konsumrahm	279'259	279'488	286'420	281'120	289'492	282'867
Jogurt	113'230	113'263	113'681	115'287	113'880	111'776
Übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	92'268	97'031	106'444	106'578	103'551	102'006
Dauermilchwaren	364'813	367'100	326'734	381'021	358'382	374'270
Butter	583'730	588'398	539'606	572'467	559'480	549'093
Andere Verwertung	163'395	132'385	160'601	171'583	176'470	176'884
Total Milchverwertung	3'471'973	3'470'831	3'428'611	3'540'532	3'486'177	3'433'975

Übersicht über die Massnahmen zur Milchpreisstützung

	2015	2016
Zulage für verkästete Milch	262'104'429	262'908'646
Zulage für Fütterung ohne Silage	30'892'023	30'087'951
Total CHF	292'996'452	292'996'597

Quelle: BLW

Internes

Qualitätsmanagement

Kundenzufriedenheit

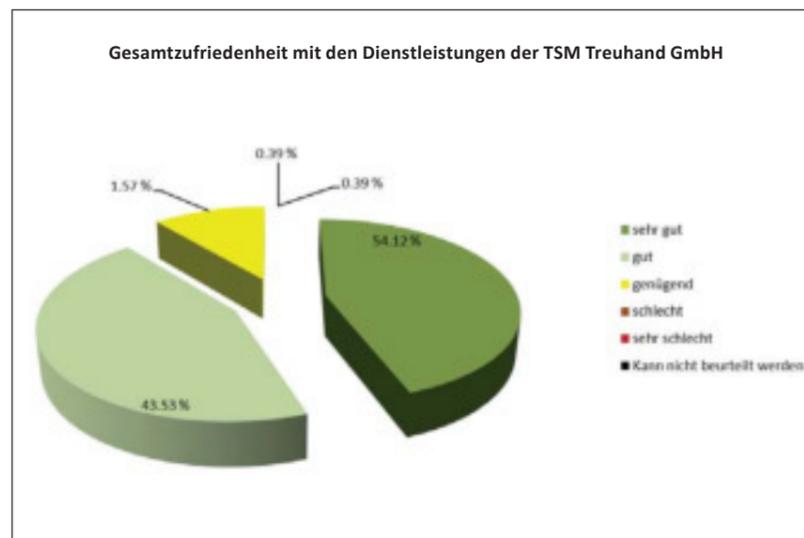
Die TSM ist bestrebt, ihre Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird regelmässig die Zufriedenheit diverser Kundensegmente ermittelt und analysiert. Im Berichtsjahr 2016 wurden verschiedene Bezüger von spezifischen Auswertungen (Branchenaufträge) und das BLW befragt.

Branchenaufträge

Mit einer online-Umfrage wurde die Kundenzufriedenheit bei Bezüger von spezifischen Auswertungen (Branchenaufträge) ermittelt. Das Ergebnis der Umfrage war sehr erfreulich. Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der TSM wurde insgesamt als gut bis sehr gut beurteilt. Die TSM prüfte die verschiedenen Rückmeldungen und ist bestrebt, ihre Dienstleistungen weiterhin kontinuierlich zu verbessern.

Bundesamt für Landwirtschaft (BWL)

Mit einem vorgegebenen Fragebogen beurteilt das BLW jährlich unter anderem die Qualität der erhobenen Milchproduktions- und Milchverwertungsdaten. Das Feedback des Bundesamtes im Dezember 2016 fiel positiv aus. Die sehr hohe Kundenfreundlichkeit und die konstruktive Zusammenarbeit wurden vom



Die Bezüger von spezifischen Auswertungen beurteilen die Dienstleistungen der TSM insgesamt als gut bis sehr gut.

BLW bei der Bewertung besonders hervorgehoben.

Zertifikat ISO 9001 : 2015

Als eines der ersten Unternehmen konnte sich die TSM Anfang 2016 bereits nach der revidierten Norm ISO 9001:2015, erfolgreich rezertifizieren lassen. Insbesondere bei der Einführung von neuen Mitarbeitenden zeigt sich die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements der TSM. Das QM-System wird



unter anderem als Wissensmanagement-Tool genutzt und erleichtert die Orientierung für neue Mitarbeitende wesentlich.



Hans Schüpbach und Dr. Peter Althaus an der Stabsübergabe vom 28. Februar 2017 im Stade de Suisse in Bern

Aktuelles

Reorganisation Zusammenarbeit mit IT-Partnern

Aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung mit dem BLW hat die TSM die Zusammenarbeit mit den IT-Partnern vertraglich neu geregelt. Zur Entlastung der internen Ressourcen werden ab 2016 weitere Aufgaben bei der Überwachung der IT-Infrastruktur und beim Support ausgelagert.

Die GV wählt neue Geschäftsführung

Aufgrund der längeren Verhandlungen über eine Fusion mit Identitas wurde die Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung aufgeschoben. Weil auch im Frühling 2016 von Seiten des Hauptaktionärs der Identitas (Eidgenossenschaft) keine definitive Zusage vorlag, wurde im Rahmen des Fachausschusses entschieden, die Nachfolgeregelung in die Wege zu leiten. In einem umfassenden Evaluationsverfahren des Präsidiums und des Fachausschusses wurde ein Vorschlag vorbereitet. Die Gesellschafterversammlung wählte am 4. Oktober 2016 Dr. Peter Althaus zum neuen Geschäftsführer der TSM.

Der Ingenieur Agronom ETH Dr. Peter Althaus ist aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit als Bereichsleiter Nachhaltigkeitsentwicklung, Tierhaltung und Milchproduktion bei IP-SUISSE ein aus-

gewiesener Kenner der Milch- und Landwirtschaft und bestens vernetzt in der Branche. Als neue Mitglieder in den siebenköpfigen Fachausschuss wählte die Versammlung Pirmin Furrer, Geschäftsführer der Zentralschweizer Milchproduzenten und Andreas Wegmüller, Verantwortlicher für den Einkauf der Rohstoffe bei der Crema SA. Sie ersetzen die langjährigen Mitglieder des Fachausschusses Clément Moret und Michel Pellaux, welche aufgrund ihrer Pensionierung zurücktreten.

Stabsübergabe der TSM Treuhand GmbH

In Bern fand am 28. Februar 2017 die Stabsübergabe der TSM Treuhand GmbH statt. Der langjährige Geschäftsführer Hans Schüpbach übergab die Leitung im Rahmen einer offiziellen Feier dem am 4. Oktober 2016 gewählten Dr. Peter Althaus. Dieser startete am 1. Februar 2017 bei der TSM Treuhand GmbH und konnte so von Hans Schüpbach ein Dossier nach dem anderen übernehmen. Hans Schüpbach war bei der Gründung der TSM im Jahr 1998 massgeblich beteiligt und leitete seither die Geschicke der TSM erfolgreich. Die Stabsübergabe wurde einerseits musikalisch, andererseits von hochkarätigen Referaten umrundet.

Der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Prof. Dr. Bernard Lehman zeigte auf, wie sich die zukünftige Landwirtschaft positionieren kann, um langfristig erfolgreich zu sein. Nachhaltigkeit, Unternehmertum und Markt sind die entscheidenden Punkte, die gleichzeitig verfolgt werden müssen, um längerfristig erfolgreich zu sein.

Dr. Markus Zemp führte aus, wie sich die Milchbranche mittel- bis langfristig entwickeln muss, um konkurrenzfähiger zu werden. Insbesondere die mögliche Ablösung des Schoggigesetzes durch eine Branchenlösung wurde ausführlich beschrieben.

Dr. Hansueli Raggenbass und Hans Schüpbach erläuterten die Entstehung und die Entwicklung in den ersten 17 Jahren.

Dr. Peter Althaus machte einen Ausblick in die mögliche Zukunft der TSM.

Die TSM konnte sich zu einer national anerkannten Datendrehscheibe für Milch entwickeln.

Milchprüfung



Durchführung der Milchprüfung

Seit dem 1. Januar 2011 ist das Prüflabor Suisselab AG von Zollikofen mit der Durchführung der Milchprüfung betraut. Die zukünftige Zusammenarbeit konnte im Rahmen eines längerfristigen Vertrages geregelt werden. Die Milchprüfung umfasst rund 0.5 Mio. Milchproben pro Jahr. Dabei wird die Milch jedes Milchproduktionsbetriebes zweimal monatlich auf die öffentlich-rechtlich geforderten Kriterien (Keimzahl, somatische Zellen und

Hemmstoffnachweis) untersucht. Zusätzlich werden weitere Untersuchungen wie beispielsweise Gehaltswerte, Gefrierpunkt, freie Fettsäuren und Harnstoff durchgeführt.

Analysen von Schaf-, Ziegen- und Büffelmilch

Im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung wird ab dem zweiten Halbjahr 2016, neben der Kuhmilch auch die Milch von Ziegen, Schafen und Büffeln auf die gesetzlich vorgeschrie-

benen hygienischen Anforderungen (Keimzahl und Hemmstoffe) analysiert. Die Resultate der Milchprüfung werden wie bei der Kuhmilch ebenfalls an die Datenbank Milch (dbmilch.ch) übermittelt.

Gehaltsbestellungen (Fett und Eiweiss) in dbmilch.ch

Das Labor Suisselab AG untersucht ab Juli 2016 im Auftrag der Branche aus den Milchprüfungs-Proben der Kuhmilch unter anderem auch die Gehalts-

werte Fett und Eiweiss. Diese Gehaltswerte werden an die Datenbank Milch (dbmilch.ch) übermittelt. Die TSM übernimmt als Administrationsstelle im Auftrag der Branche das Management und den Verkauf der Gehaltswerte Fett und Eiweiss aus den beiden monatlichen Proben der Kuhmilch. Die Bestellung der Gehaltswerte kann elektronisch in dbmilch.ch oder auf Wunsch telefonisch bei der TSM erfolgen. Der aus den Gehaltsverkäufen resultierende Ertrag wird zur Mitfinanzierung der Milchprüfung (Restkosten) verwendet.

Milchproduzenten ohne Internet und Handy erhalten die Prüfberichte mit einem begründeten Gesuch weiterhin in Papierform. Zusätzlich können Milchproduzenten ihre monatlich eingelieferten Milchmengen sowie die letzten Ergebnisse der Milchprüfung auch in Agate einsehen. Als Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Ergebnismitteilung bietet die TSM allen involvierten Kreisen vollumfänglichen Support an.

Privatrechtliche Qualitätsbezahlung – einheitliche Richtlinien

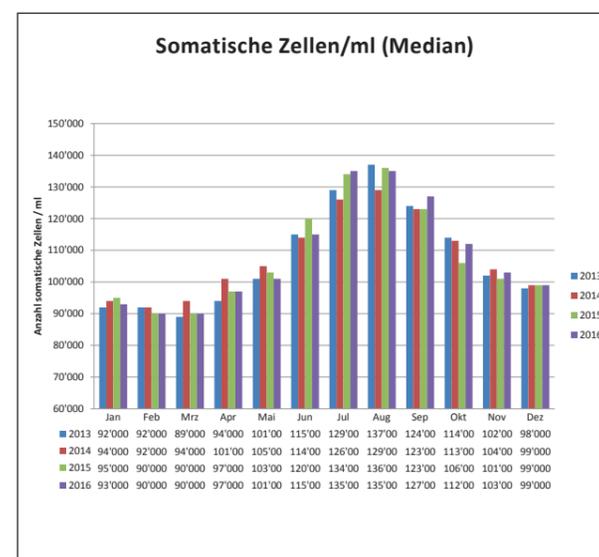
Die Schweizer Milchproduzenten (SMP), die gewerblichen Käsehersteller FROMARTE und die Vereinigung der Schweizer Milchindustrie (VMI) legen einheitliche Richtlinien für die Qualitätsbezahlung der Milch fest. Die TSM setzt dieses Bewertungssystem in dbmilch.ch um. Die Erstmilchkäufer können so mit ihrem persönlichen dbmilch.ch-Zugriff zusätzlich zu den Analysewerten auch die privatrechtlichen Beanstandungen sowie die Abzüge und Zuschläge ihrer Lieferanten herunterladen und für ihre Milchgeldabrechnung verwenden. In diesem Zusammenhang bietet die TSM auch ein Programm für die Milchgeldabrechnung (dbmilch.cash) an.

Inkasso der Restkosten

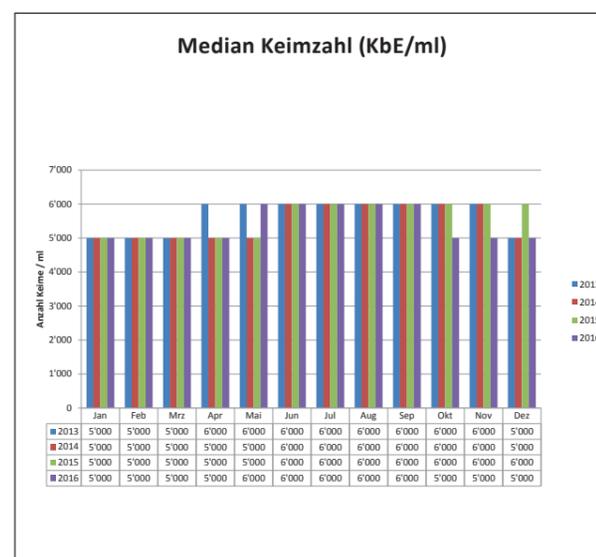
Entsprechend den Bestimmungen der Milchprüfungsverordnung werden die Kosten der Milchprüfung, welche die Beiträge des Bundes übersteigen, die Verwaltungskosten, sowie die Kosten für die Weiterentwicklung der Milchprüfung, durch die Produzenten und Verwerter getragen. Die Kosten für die Milchprüfung konnten weiterhin tief gehalten werden. Der Beitrag zur Mitfinanzierung der Milchprüfung 2016 betrug wie im Vorjahr CHF 32.– pro Lieferant.

Verantwortliche Gremien

Zuständiges Gremium für sämtliche milchprüfungsrelevanten Anliegen ist die Kommission Milchprüfung. Aus der Milchbranche sind in der Kommission folgende Organisationen vertreten: Branchenorganisation Milch (BO Milch), FROMARTE, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Vereinigung der Schweizer Milchindustrie (VMI), Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV), welcher auch die Produzenten von Büffel- und Schafmilch vertritt sowie die TSM Treuhand GmbH. Neben der Branche sind auch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und das Agroscope ILM als nationales Referenzlabor in der Kommission vertreten.



Median der somatischen Zellen der Einzelergebnisse der Milchprüfung in den Jahren 2013 bis 2016.



Median der Keimzahlen der Einzelergebnisse der Milchprüfung in den Jahren 2013 bis 2016.

Team



Dr. Peter Althaus*



Jana Baeriswyl



Marc Baumann



Christoph Brechbühl



Arnold Brühlhart



Irene Brühlhart



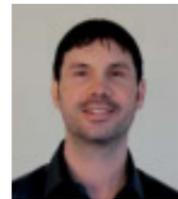
Lina Cavallera



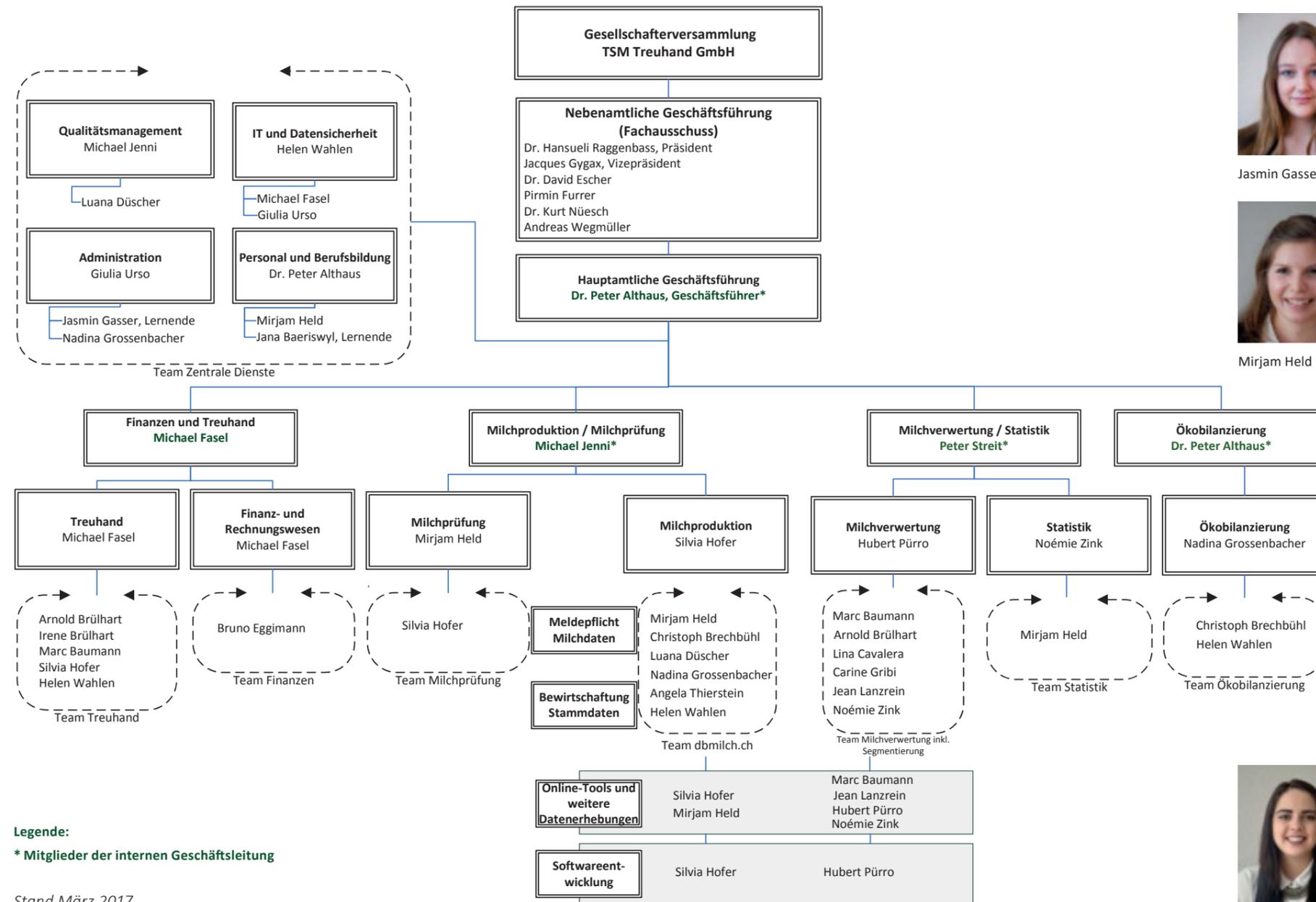
Luana Düscher



Bruno Eggimann



Michael Fasel



Legende:
 * Mitglieder der internen Geschäftsleitung

Stand März 2017



Jasmin Gasser



Carine Gribi



Nadina Grossenbacher



Mirjam Held



Silvia Hofer



Michael Jenni*



Jean Lanzrein



Hubert Pürro



Peter Streit*



Angela Thierstein



Giulia Urso



Helen Wahlen



Noémie Zink



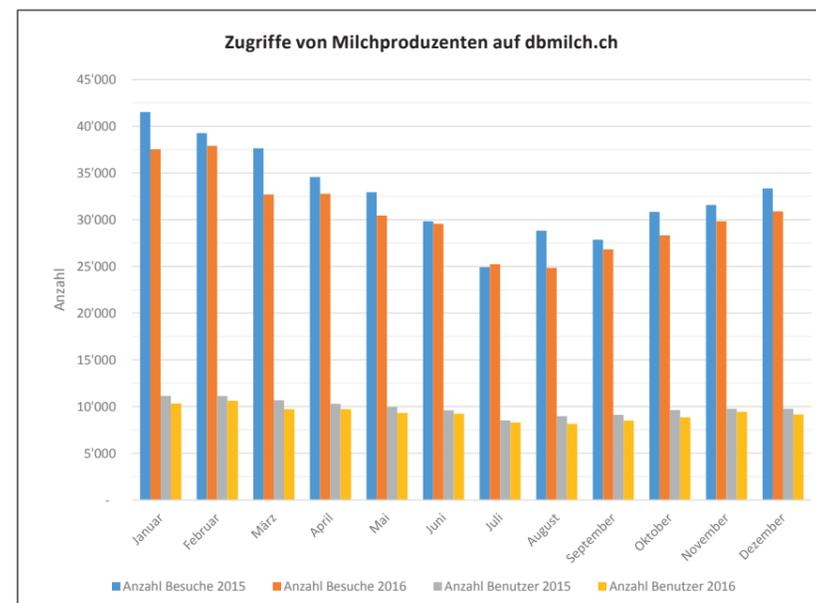
Milchproduktion dbmilch.ch

Die gewerblichen und industriellen Milchverwerter werden vom ganzen Team dbmilch.ch engagiert und zur Zufriedenheit der Kunden. Zugunsten vom Bund und der Milchbranche wird die Webapplikation dbmilch.ch laufend weiterentwickelt. Diese feierte im Jahr 2016 ihr 10-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang wurde auch ein

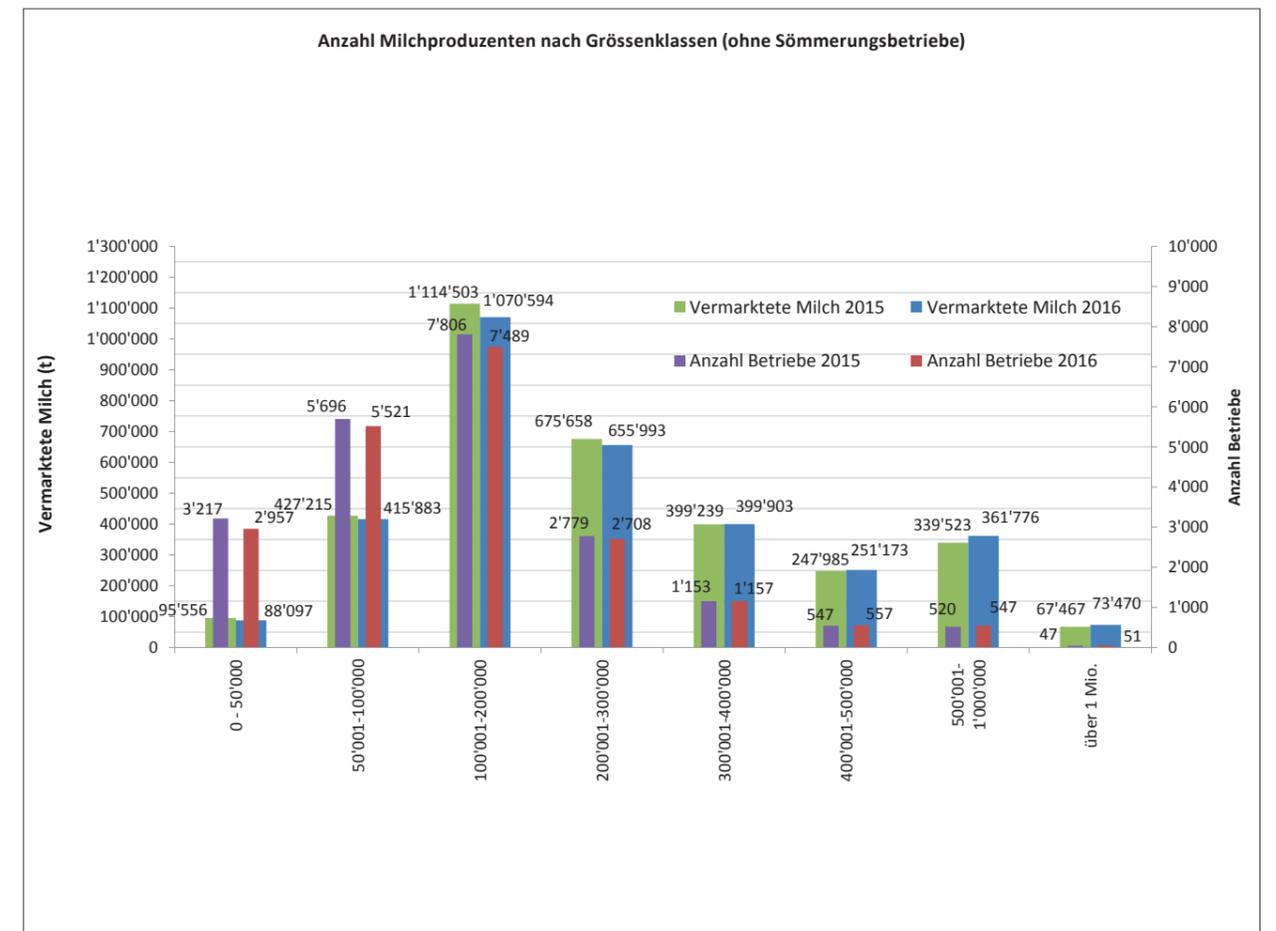
diese Anfragen bearbeitet das Team dbmilch.ch engagiert und zur Zufriedenheit der Kunden. Zugunsten vom Bund und der Milchbranche wird die Webapplikation dbmilch.ch laufend weiterentwickelt. Diese feierte im Jahr 2016 ihr 10-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang wurde auch ein

komplettes Redesign des Layouts und Logos vorgenommen. Der neue Auftritt kam bei den Usern gut an. Nebst dem neuen Layout wurde der Bereich für die Verwerter (VIS) komplett überarbeitet, auch technisch. Dabei stand die Benutzerfreundlichkeit im Zentrum und es ist gelungen, den Aufbau nach den Bedürfnissen der Benutzer zu gestalten und die neuen technologischen Möglichkeiten zu nutzen. Im 2017 ist geplant, den Bereich für die Milchproduzenten mobile tauglich zu gestalten, weil dort die höchste Einsatzrate von mobilen Geräten besteht und damit auch der grösste Nutzen erzielt werden kann.

Die TSM nimmt in der Bewirtschaftung der Stammdaten der Milchproduzenten eine zentrale Rolle ein und sorgt dafür, dass sämtliche Systeme, die mit dbmilch.ch Daten austauschen, über sämtliche Mutationen informiert werden. Dieser Informationsaustausch und die Nähe zu sämtlichen Marktteilnehmern ermöglicht es, diese Daten auf dem neusten Stand zu halten. Die Arbeitsspitzen treten jeweils zum Jahresbeginn und im Frühling auf, weil dann am meisten Hofübergaben stattfinden. Im 2016 wurden insgesamt rund 1'500 Änderungen an Stammdaten vorgenommen.



Die Hälfte der aktiven Milchproduzenten in der Schweiz loggt sich regelmässig in dbmilch.ch ein. Die Nutzung der dbmilch.ch durch die Milchproduzenten unterliegt einer saisonalen Schwankung. Zum Jahresbeginn sind die meisten Besuche zu verzeichnen, während in den Sommermonaten die Nutzung leicht rückläufig ist. Seit dem Jahr 2014 sind die Milchdaten auch auf Agate.ch abrufbar. Für die Milchprüfungsergebnisse besteht zudem ein SMS-Dienst, welcher rege benutzt wird.



In der Schweiz gibt es noch 20'987 Milchproduzenten. Das sind 778 Betriebe weniger als im Jahr 2015. Die Kategorie Milchproduzenten, welche weniger als 300'000kg Milch pro Jahr abliefern, sind rückläufig (-823). Zugenommen haben die Milchproduzenten mit einer Jahresproduktion von über 300'000kg (+45). 2016 gab es 51 Produzenten, welche mehr als eine Million kg Milch produziert haben. Die durchschnittliche Milchproduktion je Betrieb liegt neu bei 158'045kg und hat gegenüber dem Vorjahr um 3'340kg zugenommen.

Milchproduktion dbmilch.ch



Datenerhebung von Milchverwertern

Die Meldepflicht für die Milchproduktionsdaten konnte erneut reibungslos umgesetzt werden. Die Erhebungsperiode wurde jeweils zwischen dem 2. und dem 6. Tag des Nachfolgemonats abgeschlossen. Die TSM nimmt diverse Plausibilisierungen der gemeldeten Milchmengen vor und stellt gemeinsam mit den Milchverwertern sicher, dass die Milchmengen auf den richtigen Betrieben registriert sind (z.B. Aufteilungen bei Alp- und Talmilch oder Betriebszweiggemeinschaften).

Zusatzmodule dbmilch.ch

Auch im 2016 wurden zahlreiche Software-Entwicklungswünsche in Zusammenarbeit mit den Kunden umgesetzt. dbmilch.ch bewährt sich als Administrations- und Kommunikationsinstrument. Die Vorteile einer Webapplikation liegen dabei auf der Hand. Die Kunden haben jederzeit und von überall einfachen Zugriff auf die Daten. Oberste Priorität hat die Sicherstellung des Datenschutzes und die Informatik- und Datensicherheit.

Milchdaten in Agate

Als Zusatzservice können Milchproduzenten ihre monatlich eingelieferten Milchmengen, sowie die letzten Ergeb-

nisse der Milchprüfung in agate.ch einsehen. Mit einem Login können neben den obligaten Tiermeldungen auch gleich die wichtigsten Milchdaten abgerufen werden. Die TSM betreibt dazu einen Webservice, welcher die Daten in agate.ch jederzeit aktuell anzeigt.

Suisse Garantie

Durch die Integration der Label-Informationen in dbmilch.ch können nun sämtliche Milchproduktionsbetriebe in

dbmilch.ch gekennzeichnet werden, ob sie die Anforderungen von Suisse Garantie erfüllen oder nicht. Damit konnte die bisherige aufwändige Administration des Nachweises für Milchproduzenten und Milchverwerter vereinfacht werden. Im 2016 wurden verschiedenste Stammdatenbereinigungen vorgenommen, damit die Anzahl der Betriebe, für die der Suisse Garantie-Nachweis mit dbmilch.ch erbracht wird, gesteigert werden kann.



Im Berichtsjahr 2016 wurde ein komplettes Redesign des Layouts und des Logos von dbmilch.ch vorgenommen.

Rückblick 2016

Das Zusatzmodul dbmilch.cash wird von der TSM seit 2008 angeboten. Das online Milchgeldabrechnungsprogramm zeichnet sich durch eine einfache Handhabung und benutzerfreundliche Oberfläche aus. Auch im Jahr 2016 wurde die Internetapplikation zusammen mit der onsite partner AG kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Die Milchgeldabrechnung wird immer komplexer und so hat die Software verschiedenste Anforderungen abzudecken, von den qualitätsabhängigen Zuschlägen oder Abzügen bis zu den unterschiedlichen Preisen für verschiedene Verwertungsarten der Milch. Der elektronische Versand der Milchgeldabrechnungen auf dbmilch.ch, welcher für alle Kunden von dbmilch.cash möglich ist, erfreut sich grosser Beliebtheit. Der Milchkäufer spart Zeit und Geld beim Versand der Milchgeldabrechnungen, da die Abrechnungen bequem online versendet werden können. Der Ausbau im Hardware- und Softwarebereich, sowie die Beratung erfüllen die Anforderungen der Kunden für eine schnelle und unkomplizierte Auszahlung des Milchgeldes.

Neuerungen

Durch die Inbetriebnahme von neuen Waageschnittstellen stehen im Zusatz-

modul dbmilch.cash nun noch mehr Möglichkeiten zur Verfügung, um Daten von Wägesystemen zu verarbeiten. Im Jahr 2016 konnte eine Schnittstelle zum Wägesystem der Buri AG – Milchkühlanlagen in Hasle-Rüegsau in Betrieb genommen werden. Ab Januar 2016 ermöglicht das Hilfsmodul «Segmentierung» eine einfach und unkomplizierte Segmentierung der Milchmengen ins A-, B- und C-Segment gemäss den Vorschriften der Branchenorganisation Milch. Die wohl wichtigste Erneuerung im 2016 ist jedoch die Einführung der Möglichkeit, Milch von verschiedenen Tierarten abzurechnen. Neu kann neben der Kuhmilch auch Schaf-, Ziegen- und Büffelmilch abgerechnet werden inklusive der Verwendung der vorhandenen Qualitätsdaten (Keime und Zellen). Die Abrechnung nach Tierart ist klar getrennt, eine Vermischung verschiedener Milchmengen kann somit nicht erfolgen.

Kunden

Das Kundenspektrum von dbmilch.cash ist nach wie vor sehr breit, die Spannweite reicht von Kleinstbetrieben mit einer Verarbeitung von weniger als 500'000kg Milch jährlich, über gewerblichen Käsereien bis zu Grossbetrieben mit über 50 Millionen Kilogramm verar-

beiteter Milch. Sämtlichen Kunden stehen während den Büroöffnungszeiten der TSM kompetente und branchenkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Supportanfragen zur Verfügung. Angestrebt wird jeweils eine schnelle und nachhaltige Lösung, individuell für jeden Kunden.

Aussicht auf 2017

Im Jahr 2017 sollen in erster Linie neue Kunden gewonnen werden. Zudem sollen neue Funktionalitäten für noch mehr Benutzerfreundlichkeit sorgen. Wie bereits oben erwähnt wird die Milchgeldabrechnung immer komplexer, die Zeit der Berechnung Milchmenge x Preis gehören der Vergangenheit an. Geplant wird deshalb die Erweiterung der Abrechnung nach Käsesorten, inkl. der Verwaltung von den zu liefernden Lieferrechten pro Käsesorte, was einer sehr komplexen Milchgeldabrechnung entspricht.

BO Milch

Zusammenarbeit mit der BO Milch

Die TSM unterstützt den Geschäftsführer der BO Milch im Backoffice. Die Mitarbeitenden der TSM helfen mit bei Delegiertenversammlungen und Vorstandssitzungen und übernehmen unter anderem die Protokollführung. Weiter kann der Geschäftsführer betreffend IT-Support und Betreuung der Homepage der BO Milch auf die TSM zurückgreifen. Das Sekretariat der TSM unterstützt den Geschäftsführer bei administrativen Arbeiten. Der Treuhandbereich der TSM führt die Buchhaltung der BO Milch. Zudem übernimmt die TSM die Stellvertretung des Geschäftsführers, wenn dieser abwesend ist oder Unterstützung benötigt. Die Zusammenarbeit hat sich sehr gut eingespielt und beide Seiten profitieren von extrem kurzen Kommunikationswegen und einem flexiblen Modell.

BO Milch Segmentierung

Im Auftrag der BO Milch erhebt die TSM die zur Kontrolle der Segmentierung notwendigen Daten entsprechend dem «Reglement für den Standardvertrag und für die Modalitäten zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung». Die Milchverwerter melden der TSM monatlich mittels dem Formular «BO Milch 1: Detailerhebung zur

Segmentierung» ihren Milcheinkauf und -verkauf pro Segment und pro Verkäufer/Käufer. Anhand dieser Daten kann die TSM die Meldung eines Milchverwerter mit der Rapportierung der jeweiligen Gegenpartei vergleichen. Durch die Kontrolle der Daten zur Segmentierung soll verhindert werden, dass Produkte mit hoher Wertschöpfung (A-Segment) aus B- oder C-Milch hergestellt werden. Die Umsetzung der Datenerhebung zur Segmentierung hat deshalb auch einen Einfluss auf den Milchpreis.

Auch im Jahr 2017 erstellt die TSM eine umfassende Auswertung der Daten aus dem Vorjahr. Neben den Übereinstimmungen der Datenmeldungen zwischen Käufer und Verkäufer wird der Milchfluss innerhalb eines Milchverwerter kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk wird deshalb auch auf die Differenz zwischen den Milchmengen je Segment im Milcheingang und den entsprechenden Segmentmengen im Milchausgang gelegt. Diese Differenz darf gemäss dem Reglement der BO Milch nicht grösser als 5% sein. Des Weiteren werden die Meldungen der Verarbeitung und des Exports von B- und C-Milch anhand von Milchverwertungsrapporten und Exportpapieren kontrolliert. Auch hier darf die Abweichung zwischen der ein-

gekauften B- bzw. C-Milch und der für die Herstellung der B- bzw. C-Produkte benötigten Milchmenge nicht grösser als 5% sein. Differenzen, welche über der Toleranz von 5% liegen, werden zur weiteren Abklärung an die Geschäftsstelle der BO Milch weitergeleitet.

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit der BO Milch wird 2017 beibehalten. Die TSM freut sich, die BO Milch auch in den kommenden Jahren mit ihrem Wissen, ihrer langjährigen Erfahrung und einem treuhänderischen Umgang mit Daten zu unterstützen.



Übersicht über die Milchprodukte in den drei Segmenten A, B und C.

A-Segment	
<ul style="list-style-type: none"> • Produkte mit Grenzschutz • Produkte mit Rohstoffpreisausgleich 	Konsummilch /-rahm Butter Inland Pulver & Konzentrate Inland Pulver & Konzentrate Export (Rohstoffpreisausgleich) Käse Inland Jogurt Inland Andere Frischprodukte Inland Andere Frischprodukte Export (Rohstoffpreisausgleich)
B-Segment	
<ul style="list-style-type: none"> • Produkte ohne Grenzschutz • Produkte ohne Rohstoffpreisausgleich • Produkte mit Weltmarktpreis für Protein und Inlandpreis für Fett 	Quark Jogurt Export Milchmischgetränke Inland Magermilchpulver Export Milchprotein Käse Export (Industrie) Andere Frischprodukte Export (ohne Rohstoffpreisausgleich)
C-Segment	
<ul style="list-style-type: none"> • Produkte mit Weltmarktpreis für Fett und Protein 	Butter Export Rahm Export Milch Export

Ökobilanzierung

Punktesystem Klimaschutz IP-SUISSE

Die Minderung der Treibhausgasemissionen ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Da davon ausgegangen werden muss, dass die Klimadebatte in den nächsten Jahren zunehmend an Gewicht gewinnen wird, will IP-Suisse ein Punktesystem für den Bereich «Klimaschutz» entwerfen und weiterentwickeln, um den Labelbereich «Biodiversität und Ressourcenschutz» zu ergänzen. Ein erster Praxistest des Punktesystems Klimaschutz soll auf rund 30 IP-SUISSE-Pilotbetrieben durch-

geführt werden. Der Praxistest soll unter anderem zeigen, welchen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen die Massnahmen der IP-SUISSE-Betriebe leisten. Dazu wird vor und nach Einführung des Punktesystems auf rund 30 Pilotbetrieben eine einzelbetriebliche Klimabilanz gemäss SALCA (Swiss Agricultural Life Cycle Assessment, Gaillard & Nemecek, 2009) berechnet.

Für die Berechnung einer Klimabilanz werden detaillierte Informationen der

Landwirte über alle Betriebsabläufe (z.B. Massnahmen im Acker- und Futterbau, Ernteerträge, Tierzahlen, Fütterung, Treibstoffverbrauch, Bodenanalysen usw.) benötigt. Die TSM unterstützt im Auftrag von IP-SUISSE die rund 30 Pilotbetriebe bei der Datenerfassung, plausibilisiert und bereinigt die Daten mit den teilnehmenden Landwirten. Die Klimabilanzen werden in enger Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt Agroscope, Forschungsgruppe Ökobilanzen berechnet.



Ecobil.ch – Kooperationsprojekt

Zusammen mit der Forschungsanstalt Agroscope – Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH und dem Ingenieurbüro Hersener engagiert sich die TSM im Bereich Ökobilanzierung landwirtschaftlicher Betriebe. Aus der gemeinsamen Praxiserfahrung der Ökobilanzierung von über 100 Landwirtschaftsbetrieben entstand das Kooperationsprojekt Ecobil.ch. Die bestehende Fachkompetenz im Bereich landwirtschaftlicher Ökobilanzierung soll erhalten, ausgebaut und interessierten Kreisen angeboten werden.

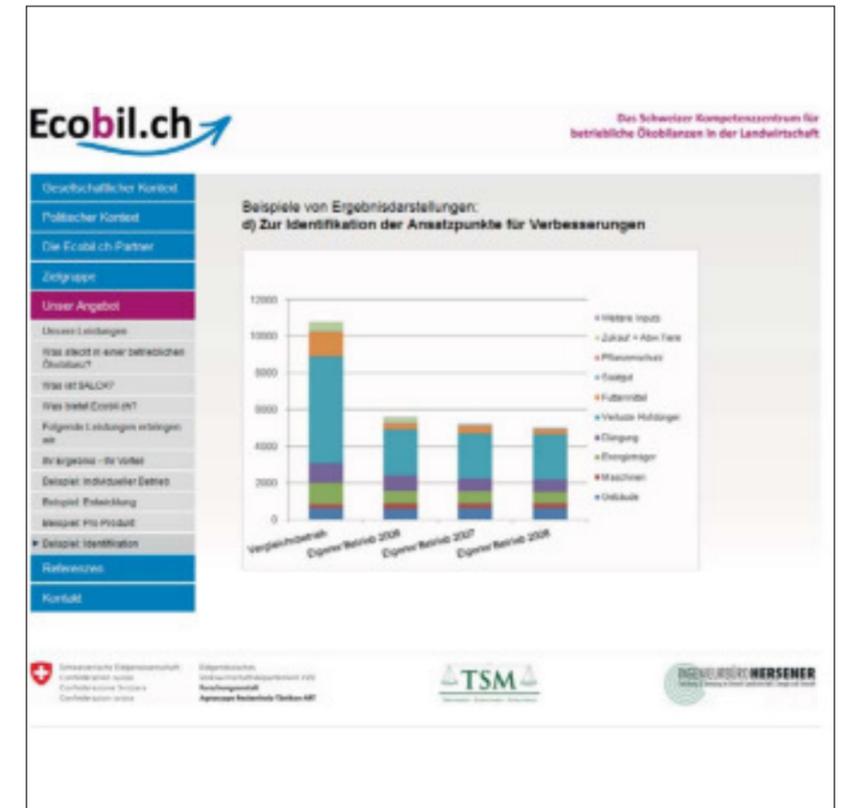
Die Forschungsanstalt Agroscope – Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH ist eines der international führenden Forschungsinstitute auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Ökobilanzierung. Das Ingenieurbüro HERSENER ist ein erfahrener Partner im Bereich der Projektleitung für Umwelt- und Energie-Projekte, welcher sich auf Forschung und Beratung in den Bereichen Landwirtschaft, Energie und Umwelt spezialisiert hat.

Eine landwirtschaftliche Ökobilanz ermittelt unter anderem den Energieverbrauch, das Treibhauspotential und die Umweltwirkungen auf Gewässer und Böden. Die Erfassung der relevanten Daten und die Berechnung der Ökobilanzen erfolgt mit einer umfassenden

Methodik, die insbesondere Erosionen, Nitratverluste, Pestizideinträge oder Ammoniak mitberücksichtigt.

Ecobil.ch richtet sich an alle engagierten Akteure in der Landwirtschaft wie Branchenorganisationen, Labels, Ver-

marktungsorganisationen, Grossverleiher, Nahrungsmittelunternehmen oder Behörden, die sich durch die ökologische Beurteilung landwirtschaftlicher Betriebe einen Marktvorteil verschaffen möchten.



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ecobil.ch und bei der TSM.

Treuhand



Treuhand und Beratung

Der Bereich Treuhand und Beratung hat sich im 2016 positiv weiterentwickelt. Nebst den Mandaten aus der Land- und Milchwirtschaft gehören Buchführung und Beratung in Steuerangelegenheiten für KMU ausserhalb der Landwirtschaft zu unserem stetig wachsenden Aufgabengebiet. Umfassend, kompetent und zuverlässig. Das ist das Leitmotiv zur Erledigung unserer Aufträge. Täglich stehen wir im Kundenkontakt und unterstützen die Betriebsleiter in einer Zeit, in der sie immer mehr gefordert werden, rasche unternehmerische Entscheide zu treffen und diese operativ umzusetzen. Mit unseren professionellen Dienstleistungen bieten wir Hilfe im Treuhand- und Beratungsbereich. Dank schlanker Struk-

turen sind wir in der Lage, diese Dienstleistungen wirtschaftlich konkurrenzfähig anzubieten. So können wir dem steigenden Kostendruck unserer Kunden Rechnung tragen.

Wir konzentrieren unsere Tätigkeiten hauptsächlich auf Mandate im deutschsprachigen Raum, betreuen aber auch einige französischsprachige Klienten. Unser Kerngebiet ist der Kanton Bern und Deutschfreiburg. Nebst der wichtigsten Kundengruppe aus der Land- und Milchwirtschaft betreuen wir auch Lohnunternehmen, Detailhandel, Bauunternehmer oder kleingewerbliche Dienstleister und viele mehr. Mit ihrem Besprechungsbüro in Schmiten ist die TSM in ihrem Kerngebiet regional verankert. Das gesamte Treuhand-Team bildet sich fachlich ständig weiter und

der Bereich ist solide konstituiert, um die Kunden kompetent zu betreuen. Dabei setzen wir nebst der ständigen Weiterbildung auch auf die Zusammenarbeit mit Experten aus den unterschiedlichen Bereichen.



Agro-Cloud

Die sichere Cloud für KMU und Bauernbetriebe

Mitte Jahr 2016 starteten wir ein Projekt, um unseren Kunden künftig die Möglichkeit zu bieten, um in einer Cloud

zu arbeiten und deren vielfältige Vorteile vollumfänglich zu nutzen. Auch die TSM-Treuhand wird ihren «Treuhand-Teil» Mitte Januar 2017 in die sogenannte Agro-Cloud auslagern. Neben der allgemeinen maximalen Sicherheit war stets unser Ziel, dass alle Daten immer in der Schweiz, möglichst im Kanton Bern, bleiben. Glücklicherweise konnten wir das erreichen. Sämtliche Daten werden immer sicher im Kanton Bern gespeichert.



AgroOffice

Von Grund auf für die Bauernbetriebe entwickelt

Ein Buchhaltungsprogramm für die Landwirtschaft muss eine besondere Eigenschaft aufweisen: Es muss nach kurzer Einführungszeit vom Anwender mühelos beherrscht werden und es bei nur gelegentlichem Einsatz auch bleiben. Das benutzerfreundliche Agro-Office ermöglicht eine handliche Selbsterfassung. Für die Abschlussbuchungen und Beratungen stehen die Mandatsleiter

den Kunden zur Seite. Breiten Anklang findet das praktische und extrem bedienerfreundliche E-Banking-Modul, um die Debitoren und Kreditoren jederzeit im Griff zu haben und den Zahlungsverkehr zu vereinfachen.



dbmilch.cash

Die ideale Lösung für die Milchzahlung im Internet

Das Milchgeldabrechnungsprogramm dbmilch.cash im Internet gehört zum Standardangebot. Mit dieser Webapplikation können Milchkäufer oder Käser-eigenossenschaften ihre monatliche Milchzahlung rasch und effizient abwickeln. Das Programm verfügt über alle gängigen Schnittstellen zur elektronischen Erfassung der Milchmengen, die Qualitäts- und Gehaltsdaten sind ebenfalls automatisch integriert. Saisonale Bezahlung, individuelle Zuschläge oder Abzüge und Ladenabrechnungen können ebenso automatisiert werden wie die elektronische Weiterverarbeitung der Auszahlungsdaten via DTA-Schnittstelle oder Zahlungsaufträgen.

Die Kunden können wahlweise nur das Milchgeldabrechnungsprogramm benutzen oder auch von den Treuhanddienstleistungen der TSM profitieren.



Pinus

Finanzsoftware für KMU

Unternehmerinnen und Unternehmer aus KMU müssen in unterschiedlichsten Bereichen kompetent Bescheid wissen. Nebst ihrer eigentlichen unternehmerischen Aufgabe müssen täglich zahlreiche andere Tätigkeiten gelöst werden; Rechnungen ausstellen; Zahlungseingänge kontrollieren, Lohnabrechnungen erstellen und Buchhaltung führen. Eine schlaue Finanz-Software hilft da weiter. Pinus ist von Grund auf für die Bedürfnisse von KMU entwickelt worden: Einfach und klar verständlich in der Handhabung, professionell im Resultat. Mit der Unterstützung der TSM gelingt den Treuhandkunden eine saubere und effiziente Buchführung als Grundlage für Steuern und unternehmerische Entscheide.

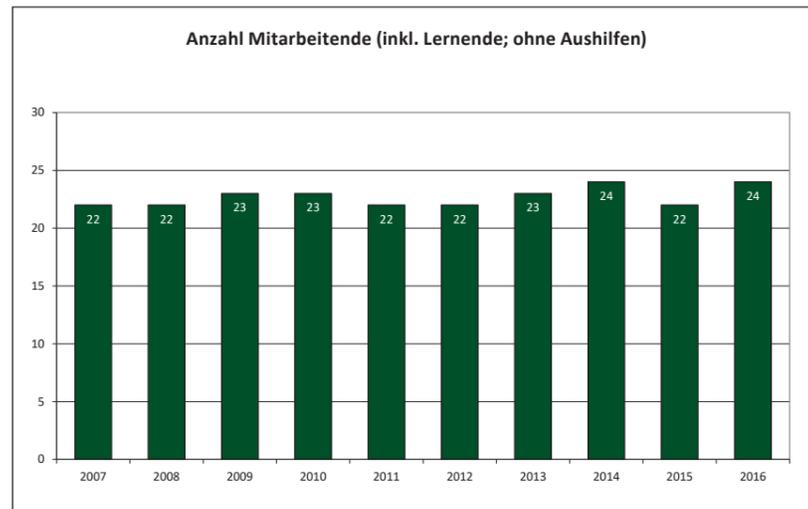
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz TREULAND



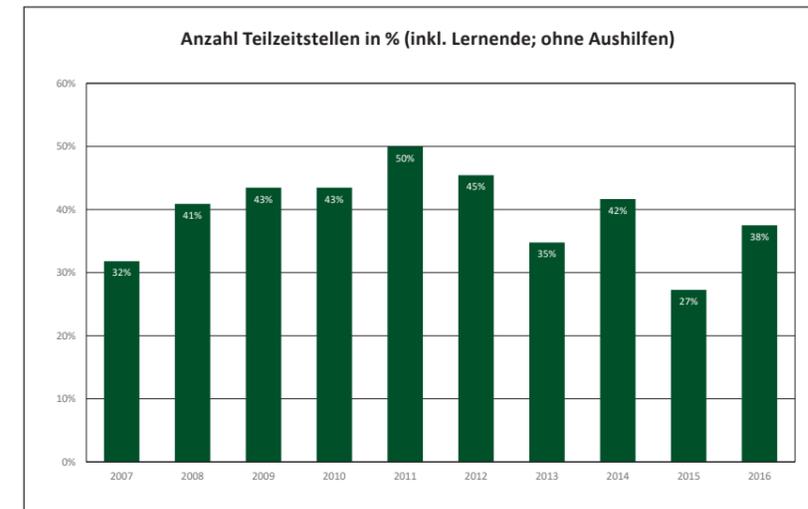
Die TSM ist Mitglied des Treuhandverbands Landwirtschaft Schweiz TREULAND. Der Verband wird präsiert von Beat Lüönd von Kindlimann & Partner AG.

TREULAND hat momentan 62 Mitglieder.

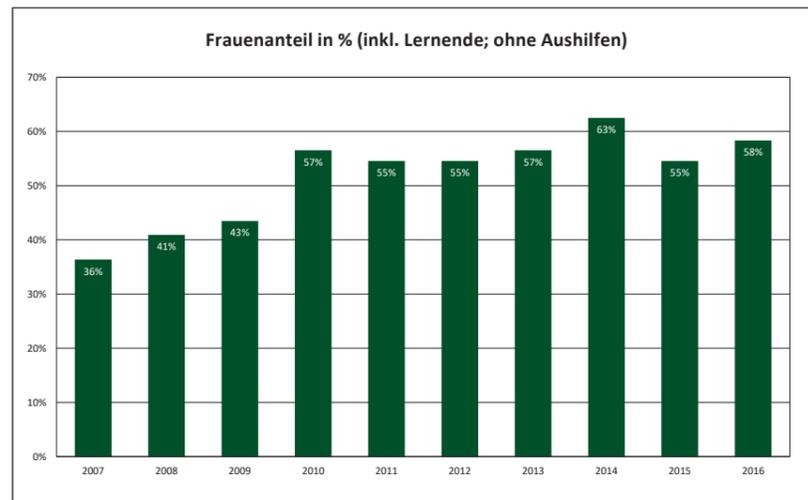
Kennzahlen



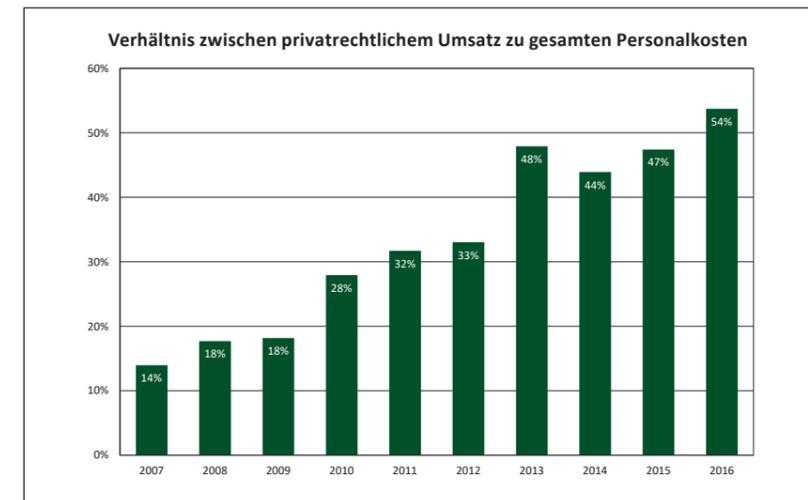
Die TSM beschäftigte am 31. Dezember 2016 24 Personen.



Per 31. Dezember 2016 arbeiteten 38 % der TSM-Angestellten Teilzeit.



Der Frauenanteil bei der TSM betrug am 31. Dezember 2016 rund 58 %.



Der privatrechtliche Umsatz der TSM lag im Jahr 2016 nahe bei 54 % der Personalkosten.

Ausblick

Die TSM blickt auf ein intensives Berichtsjahr 2016 zurück. Im Zentrum standen die Arbeiten und die Entscheidungsfindung hinsichtlich Nachfolgeregelung. Nach einem tiefgreifenden Evaluationsverfahren wählte die Gesellschafterversammlung vom 4. Oktober 2016, Dr. Peter Althaus, Ing. Agr. ETH, zum neuen Geschäftsführer. Aktuell sieht die Situation bei der TSM wie folgt aus: Das Konzept der gemeinsamen Milchdatenverwaltung von Bund und Branche wird weitergeführt. Unter Berücksichtigung des Datenschutzes führt die gemeinsame Datennutzung zu einer Win-Win-Situation, insbesondere hinsichtlich Kosten und Effizienz. Die gute Zusammenarbeit mit der BO Milch ist seit der Übernahme des Backoffice im 2014 noch enger und die Synergien werden von beiden Seiten genutzt. Die aus der Segmentierung entstehende, umfassende Information zum Milchfluss in der Schweiz ist ebenfalls ein Produkt aus dem laufenden Ausbau der Datenvernetzung. Die TSM ist gemäss ihren Statuten in Zukunft weiterhin bestrebt, die aktuellen und künftigen Bedürfnisse nach statistischen Auswertungen und Entscheidungsgrundlagen von Bund und Branche mit Daten von einwandfreier Qualität zu decken. Das Statistikangebot wird dazu laufend ausgebaut und verbessert.

In einem zunehmend liberalisierten Markt hat eine solide und vertrauenswürdige Datenbasis eine wichtige Bedeutung. Das Ziel der TSM ist es, diese gemeinsame Datenbasis für Bund und Branche fortzuführen und weitere Synergien zu nutzen. In der Milchprüfung wurden die Analyseergebnisse mit Zusatzinformationen für Milchproduzenten und Milchkäufer ergänzt, damit diese ihren Datenbedarf via dbmilch.ch decken können. Nebst dem Tagesgeschäft engagiert sich die TSM für die brancheninterne Restfinanzierung und für die Organisation der Milchprüfung und führt in diesem Zusammenhang im Auftrag der Branche verschiedene Abklärungen durch. So konnte ein neuer, länger dauernder Vertrag mit dem Labor Suisselab ausgearbeitet werden. Neu dazu kamen die Vermarktung der Gehaltswerte und die Einführung der Milchprüfung für die Milch anderer Säugetierarten. Nebst den Milchdaten will die TSM auch im Bereich Ökobilanzierung die durch die bisherigen Projekte gewonnene Fachkompetenz erhalten und weiter ausbauen. Insbesondere das Projekt Punktesystem Klimaschutz IP-SUISSE wird umgesetzt. Dieses richtet sich an alle Akteure, die sich durch die ökologische Beurteilung landwirtschaftlicher Betriebe einen Marktvorteil erschaffen wollen.

Im Jahre 2016 stand im Treuhandbereich die Konsolidierung und Neugewinnung von Kunden im Vordergrund. Die Bestrebungen der TSM, ihr Kerngebiet der Milchdaten zu erweitern, hat dazu geführt, dass sie im Rahmen einer WTO-Ausschreibung den Zuschlag für das Projekt «Hotline der Stichprobe Einkommenssituation der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten» erhalten hat. Die ersten beiden Projektjahre konnten erfolgreich umgesetzt werden. Demnächst stellt sich die Frage einer neuen Offerte für die nächste Projektphase.

All unseren Kundinnen und Kunden, Auftraggebern und Geschäftspartnern danken wir ganz herzlich für die nachhaltige und interessante Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen auf unseren gemeinsamen, bisherigen und neuen Wegen. Zusammen mit allen unseren Partnern gehen wir Schritt für Schritt vorwärts: **«Wir wollen gemeinsam die Zukunft gestalten».**

Kontakt

Hauptsitz Bern
TSM Treuhand GmbH
Weststrasse 10
Postfach 1006
3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 51
Fax 031 359 59 61
info@tsmtreuhand.ch
www.tsmtreuhand.ch

Dr. Peter Althaus
Dipl. Ing.-Agr. ETH
Geschäftsführer
Telefon 031 359 59 49

Jana Baeriswyl
Lernende
Telefon 031 359 59 54

Marc Baumann
Käser und technischer Kaufmann
Telefon 031 359 59 58

Christoph Brechbühl
Agro-Techniker HF in Ausbildung
Telefon 031 359 59 42

Arnold Brühlhart
Käser und Kaufmann
Telefon 031 359 59 63

Luana Düscher
Kauffrau
Telefon 031 359 59 62

Bruno Eggimann
Kaufmann
Telefon 031 359 55 21

Michael Fasel
Eidg. dipl. Treuhandexperte
Telefon 031 359 59 60

Jasmin Gasser
Lernende
Telefon 031 359 59 64

Nadina Grossenbacher
BSc Agronomie in Ausbildung
Telefon 031 359 59 48

Mirjam Held
BSc Agronomie
Telefon 031 359 59 47

Silvia Hofer
BSc Agronomie
Telefon 031 359 59 67

Michael Jenni
Ing. Agr. FH
Telefon 031 359 59 68

Hubert Pürro
Käser und Kaufmann
Telefon 031 359 59 66

Peter Streit
Kaufmann
Telefon 031 359 59 55

Angela Thierstein
Kauffrau
Telefon 031 359 59 65

Giulia Urso
Kauffrau
Telefon 031 359 59 69

Helen Wahlen
BSc Agronomie
Telefon 031 359 59 53

Noemié Zink
BSc Agronomie
Telefon 031 359 59 52

Treuhandbüro Schmitten
TSM Treuhand GmbH
Kreuzmattstrasse 30
3185 Schmitten
Telefon 026 496 06 60
Fax 026 496 06 61
treuhand@tsmtreuhand.ch
www.tsmtreuhand.ch

Irene Brühlhart
Kauffrau
Telefon 026 496 06 60

Aussenstelle Lausanne
TSM Fiduciaire Sàrl
Ch. du Petit-Flon 21
Case postale 194
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Telefon 021 644 22 88
Fax 021 644 22 80
www.tsmfiduciaire.ch
info@tsmfiduciaire.ch

Lina Cavallera
Kauffrau (it/fr)
Telefon 021 644 22 82

Carine Gribi
Kauffrau (fr)
Telefon 021 644 22 81

Jean Lanzrein
Kaufmann (fr/de)
Telefon 021 644 22 84



TREUHAND · FIDUCIAIRE · FIDUCIARIA